



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

19 (12.1.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-207373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-207373)

# Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus ...

## Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei Veranschlagung die 11. Zeile ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

### Die Fremdherrschaft im Ruhrgebiet

Ausdehnung der Besetzung auf weitere Ruhrgebietsorte - Die deutsche Abwehrfront - Die französische Kammer hinter Poincaré

#### Uebersicht über die Lage

Berlin, 12. Jan.

(Von unserm Berliner Büro)

Man erzählt sich in unterrichteten Kreisen, daß eine sehr scharfe englische Intervention, die noch im letzten Augenblick auf die maßgebenden Franzosen einen Druck ausgeübt hätte, nicht ganz ohne Erfolg gewesen sei: denn erst unter solchem Druck hätten Frankreich und Belgien sich entschlossen, statt mit dem ursprünglichen projektierten Massenaufgebot mit einem kleineren Heere von etwa 8000 Mann einzuziehen.

#### Gefährdung ganz Europas

erwachsen und man befürchtet das bei den vielerlei dunklen Möglichkeiten, die im Schöße der unruhigen Welt schlummern, gewiß nicht ohne Grund. Auch sieht man offenbar der französisch-belgischen Kooperation mit Kopfschütteln und hier und da wohl auch mit Beforgnis entgegen.

In Rom hat man, wie uns mitgeteilt wird, sich beeilt, unserem Vertreter zu versichern, daß man an der kriegerischen Sanktion keinen Teil habe und auch keinen Teil zu haben wünsche.

Aus der Tschecho-Slowakei liegen private Nachrichten vor, wonach diese sich nicht zu beteiligen gedenkt. Über die Stellung in Paris scheint nach Meldungen, die von privater Seite kommen, die Stimmung recht zwiespältig zu sein.

Aber selbst in Paris scheint nach Meldungen, die von privater Seite kommen, die Stimmung recht zwiespältig zu sein. Die Siegesparaden stammen neuerdings nur aus der engeren Umgebung Poincarés. Um Senat soll sich eine Gruppe gebildet haben, die sich der militärischen Reparationen zu widersetzen vor hat.

#### Einmarsch seinen Fortgang

Oberhausen, Wülheim und der Landkreis Essen sind besetzt. Ueber kurz oder lang wird es wohl auch Bochum sein und vermutlich das ganze Ruhrgebiet. Es kommt für die Regierung der vorgesehene Augenblick zu weiteren Schritten.

#### ein kriegsähnlicher Zustand

und also wird man wieder wohl oder übel auf gewisse Maßnahmen der Kriegswirtschaft zurückgreifen haben. Wir werden sparen müssen in der Verarbeitung von Stoffen, die uns bald fehlen könnten, werden Erleichterungen, die in den letzten Jahren noch und noch gewährt wurden, wieder zurücknehmen oder einschränken müssen.

#### glattes vorbehaltsloses Vertrauensvotum

verlangt, aus der sehr richtigen Erwägung heraus, daß sie in diesen dringenden, höchst wichtigen Stunden die Geschäfte des Landes nur führen kann, wenn sie sich nicht auf eine mühlos zusammengeschlossene Billigungserklärung zu stützen braucht.

Eine gemeinsame Kundgebung aller Parteien hat sich, vermutlich unter dem Einwirken des radikalen Flügelns um Crispian und Düttmann herum, wenigstens für Berlin leider nicht ermöglichen lassen. Mehr als ein Schönheitsfehler ist das indessen einzuwirken nicht. Die Sozialdemokraten haben eine sehr scharfe Resolution beschlossene; sie wird von ihnen in einer großen Anzahl von Versammlungen am Sonntag einhellig angenommen werden.

Möglich um dieselbe Stunde sollen auch auf das ganze Reich hin ähnliche Versammlungen stattfinden. Das ist ein

#### Aufgebot der Massen

wie es noch nie war, vielleicht nicht einmal in den ersten Kriegstagen 1914. Dazu werden dreimal am Tage die Glocken läu-

#### Ein Aufruf der badischen Regierung

An das badische Volk!

Dem Aufruf der Reichsregierung, durch den das deutsche Volk zum Zeichen des Protestes gegen den neuesten Gewaltakt und als Ausdruck tiefer Trauer über dieses nationale Schicksal zu einem würdevollen Verhalten aufgefordert wird, schließt sich die badische Regierung an.

Wie schon oft nach schweren Schicksalsschlägen stellt sich auch jetzt Badens Volk und Regierung zur Abwehr der Gewalt einmütig und geschlossen hinter die Reichsregierung. Das badische Volk wird ohne politische Anordnung am kommenden Sonntag aus ferrier Entschlossenheit seinen Gefühlen in entsprechender Weise Ausdruck verleihen. Für Tanz und Land wird es keine Stimmung haben; ernst und entschlossen wird es seine Meinung über die französische Gewalttätigkeit in Europa kundgeben.

Der Aufruf ist von sämtlichen Ministern und Staatsräten unterzeichnet.

ten, wird in allen Kirchen auf die Drangsale der geschmähten Nation von den Kanzeln aus hingewiesen werden.

So schließend angelehnt der Bedrohung von außen sich die Reihen, die freilich, wenn wir politisch nicht so grenzenlos unbegabt wären, in den letzten 4 Jahren eines angeblichen Friedens nie sich hätten auflösen dürfen. Symptomatisch für das nun einmütig durchbrechende Einigkeitgefühl sind die Vorgänge in Essen. Dort hat schon unter der Arbeiterkassette über den Abzug des Kohlenyndikats, dem bisher auch das Bochumer Ammoniat-Syndikat gefolgt ist, eine gewisse Unruhe geherrscht.

#### Die Lage in Essen

Essen, 12. Jan. 12 Uhr. (Sig. Drahtber.) Die Lage ist unübersichtlich. Soweit bis jetzt bekannt ist, ist es weder hier noch im übrigen Ruhrgebiet in der vergangenen Nacht zu irgend welchen Zwischenfällen gekommen.

Dem Beispiel des Kohlenyndikats folgend haben auch der Karmaronsberg-Verkaufsverein und der Benzolverband ihre Gebäude in Essen geräumt und ihren Sitz nach einem Ort außerhalb des Ruhrgebietes verlegt.

Da Lantgeschwader in der Richtung auf Gelsenkirchen konzentriert werden, ist damit zu rechnen, daß Gelsenkirchen heute besetzt wird. Auch die Besetzung von Velbert scheint unmittelbar bevorzustehen. In Oberhausen und Sterkrade, Horst und Gladbeck sind die Franzosen bereits eingerückt.

Nach einer Meldung des „Vorwärts“ aus Duisburg werden in einem Aufruf der Stadtverwaltung 23 Schulen genannt, die neu mit Besetzungstruppen besetzt worden sind.

Zur Besetzung selbst seien noch einige Einzelheiten nachzutragen: Nach dem Einmarsch der französischen Truppen wurde sofort der Besetzungszustand über die Stadt verhängt. Doch sollen die bisherigen polizeilichen Bestimmungen (Polizeistunde, ebenso die Pressefreiheit usw.) bis auf weiteres ihre Gültigkeit haben.

#### Mannhaftes Verhalten der Stadtverwaltung

Bald nach dem Einzug der Franzosen ersahen der französische General Ramont vor dem Rathaus und schickte den Hauptmeister zum Oberbürgermeister Dr. Luther mit der Aufforderung, der Oberbürgermeister möge herunterkommen und ihn auf den Stufen der Rathausstiege empfangen.

Die Stadtverwaltung hatte für gestern Abend die Stadtoerordneten zu einer Sitzung einberufen zum Zeichen der Trauer und als Einpruchkundgebung gegen die Besetzung.

Die bürgerlichen Fraktionen der Stadtoerordneten erklärten sich darauf mit der Haltung des Oberbürgermeisters einverstanden und betonten, sie würden auf dem Boden der Erklärung der Reichsregierung. Die sozialistische Fraktion gab ebenfalls eine Erklärung ab, in der sie einmütig ihrer Enttäuschung über die Besetzung der Stadt Ausdruck gab.

#### Die diplomatische Lage

stellt sich folgendermaßen dar: Trotzdem die deutschen Botschafter aus Paris und Brüssel nach Berlin zurückgerufen sind, wird die Reichsregierung nicht die diplomatischen Beziehungen abbrechen. Die Leitung der Botschaftergeschäfte in Paris hat Botschafter Dr. v. Höpff übernommen.

#### Die Einstellung der Reparationshöhlenlieferungen

ist durch folgende Verfügung des Reichsrohstoffkommissars erfolgt: Nachdem Frankreich und Belgien mit militärischer Macht in das bisher unbesetzte Gebiet eingedrungen sind, ist Deutschland nicht mehr in der Lage, Reparationsrohstoffe an diese Länder zu liefern.

#### Neue Entwaffnungsforderungen?

Wie eine Berliner Korrespondenz hört, soll sich General Kollatz noch in dieser Woche nach Paris begeben, um mit Poincaré und Marshall Foch mehrere neue Entwaffnungsforderungen an Deutschland zu besprechen.

#### Die Protestkundgebungen

gegen den unerhörten Rechtsbruch nehmen einen übermächtigen Umfang an. Neben den Parlamenten, wie Reichstag und lässlichen Landtag, sind es vor allem die politischen Parteien, gewerkschaftlichen und beruflichen Organisationen, die sich in dem einen Willen zusammenschließen, sich nicht der Gewalt zu beugen.

#### Nationalstreikverbot

überall im Deutschen Reich mit ruhiger Würde-erregung werden wird.

Die Sozialdemokratie wird in Berlin ihre Massenversammlungen vorzeitig am 10. Uhr abhalten. Ein Aufruf der vereinigten sozialistischen Parteien und ein anderer, zu dem sich der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund, die IFA und der Allgemeine deutsche Beamtenbund zusammengeschlossen haben, wird heute früh veröffentlicht.

#### kurzen Arbeitseinstellung

in ganz Deutschland als Widerpruch gegen die Besetzung des Ruhrgebietes erlassen heute die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen Deutschlands ohne Unterschied der Richtung einen Aufruf, in dem die Besetzung als Ausschaltung des Rechts unter Anwendung von Gewalt scharf verurteilt und gesagt wird:

Wir wollen durch eine Handlung nach außen zu erkennen geben, daß die jeglichen Maßnahmen mit dem Vertragsrecht nicht in Einklang stehen. Die Arbeiter, Angestellten, Beamten des gesamten besetzten Gebietes und in der ganzen Provinz Westfalen wollen ihre Entschlossenheit in eindeutiger Weise zum Ausdruck bringen durch eine halbe Stunde Arbeitsruhe am Montag, den 15. Januar vormittags von 11 Uhr bis 11.30 Uhr.

Sie wollen in Fabriken und Werkstätten, in Läden, Büros und auf der Straße, kurzum, wo immer sie tätig sind, diese Arbeitsruhe einreten lassen. An der Arbeitsstelle soll jeder darüber nachdenken, welche unheilvollen Folgen der Krieg gebracht hat und welcher Zukunft wir durch die erneuten Maßnahmen der Siegerstaaten entgegengehen.

Die deutsche Wirtschaft erduldet durch diese jeglichen Maßnahmen einen Schlag, der nicht pariert und nicht abgemildert werden kann, das Herz Deutschlands wird getroffen. Mit der größten Bitterkeit werden wir mit unserer Existenz auf unserem bisherigen Mutterboden entwürzelt. Wir müssen uns fremder Gewalt beugen, aber nicht ohne Protest Vertragsmittlerstellen wollen wir auch als solche bezeichnen.

Poincaré vor der französischen Kammer

Vertrauensvotum mit 478:86 Stimmen

Poincaré gab gestern in der Kammer unter dem Beifall fast aller Gruppen eine Erklärung über die auswärtige Politik ab.

Aktuell der englischen Vorschläge

Kann weiteres Interesse beanspruchen. Poincaré stellte fest, daß die englischen Vorschläge mit den französischen Interessen nicht vereinbar seien.

In der Aussprache erklärte der Sozialist Blum, daß die Sozialisten gegen die Ruhrbesetzung protestieren müßten, die zu einem Mißerfolg führen müßte.

Die französische Presse zum Einmarsch

Nicht nur in den Blättern der Linken, sondern auch in einem Teil der anderen französischen Zeitungen macht sich eine deutliche Ernüchterung bemerkbar.

Dard wieder in München

Der frühere französische Gesandte in München, Dard, der seit Monaten von hier abwesend war, ist nach der „Luzburger Post“ wieder dorthin zurückgekehrt.

Gegen französische Umarmung

Berlin, 12. Jan. (Von unj. Berl. Büro.) Vorgestern, während der Verhandlung des auswärtigen Ausschusses, fiel es unangenehm auf, daß vor dem Beratungszimmer auch der Berichterstatter des „Echo de Paris“ hofartig und wichtigtuersich hin und herholte.

Eine deutsch-polnische Konvention

Polnische Blätter bringen die Meldung, daß es bei den Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen zum Abschluß zweier Konventionen über die Kriegskosten und ein Sanitätsabkommen gekommen ist.

Der aber vor Furcht zittert, der ist ein Knecht, und wer aus Furcht etwas tut, ein niedriges Tier.

Bismarck beim Porträtierten

Prof. Hans Schadow, der soeben bei Köpfer in Weipzig seine Koll geschnittenen Bismarckgedenken veröffentlicht hat, schildert im Schlußkapitel keine Begegnung mit Bismarck.

Im Jahre 1893 gab mir Sir William Ingram, der Besitzer der „Illustrated London News“, den Auftrag, ihm für seine Zeitung ein Porträt des Fürsten Bismarck zu liefern.

Als ich dann am nächsten Tage dem Fürsten vorgestellt wurde, ergabte ich ihm natürlich, daß ich tags zuvor keine lange Rede mit ihm angestellt hätte.

Trotzdem ging es aber nicht so schnell. An den ersten Tagen hatte er keine Zeit, für das Porträt zu sitzen.

Der Ueberfall auf das Memelland

Die Nachrichten aus dem neuen Gefahrenherd im Nordosten lauten widersprechend. Die litauische Gefolgschaft in Berlin gibt bekannt, daß die Bewegung gegen Memel in keinem Zusammenhang mit Kowno stehe.

Ob die litauischen Freischärler weiter gegen Memel vorgehen werden, läßt sich natürlich zur Stunde noch nicht übersehen. Erinnert sei daran, daß in der litauischen Presse Propaganda dafür gemacht wurde, wenn Memel selbst nicht an Litauen falle, so müsse doch das Hinterland an Litauen kommen.

Belagerungszustand über Memel

verhängt. Lokale und Schanzflinten müssen um 9 Uhr schlafen, ebenso ist es der Bevölkerung verboten, nach 9 Uhr die Straßen zu betreten.

Dementi der litauischen Regierung

bestreitet, daß litauische Truppen in das Memelgebiet eingebrochen sind und rückt vorsichtig von den Freischärlern ab.

Grundlose Verdächtigung Deutschlands

Ankündigung wird mitgeteilt: Nach einer telegraphischen Meldung aus Memel hat der Oberkommissar formellen Protest erhoben für den Fall, daß deutsche Truppen in das Memelgebiet einrückten.

Die Haltung der Polen

Der Ausfall der Litauer in das Memelgebiet hat in polnischen Kreisen große Entrüstung hervorgerufen. An zuständiger Stelle in Warschau erklärt man, daß amtliche Nachrichten über die Vorgänge in Memel noch nicht vorliegen.

\* Eine stürmische Sitzung der ungarischen Nationalversammlung. In der ungarischen Nationalversammlung griffen die Sozialdemokraten die Regierung an, weil Ungarn mit Italien einen militärischen Geheimvertrag abgeschlossen habe.

König Konstantin von Griechenland

König Konstantin von Griechenland ist Donnerstag morgen 9.30 Uhr in der Villa Igea in Palermo an einem Schlaganfall gestorben.

Es ist ein Ende von Tragik umwittert. Fern der Heimat, die er voll Sorge liebte, lag ihm das Schicksal der Nation auf dem Herzen.

König Konstantin wurde am 2. August in Athen geboren. Nach Vollendung seiner humanistischen Bildung und militärischen Erziehung besuchte er die Universitäten Leipzig und Heidelberg.

Im griechisch-türkischen Krieg hatte er als Oberbefehlshaber so wenig Glück, daß es zu dynastischen Krisen kam. Im ersten Balkankrieg jedoch schloß er sich durch den Erfolg bei Jonina eine sichere Stellung.

König Konstantin ist seit dem 27. Oktober 1889 mit Prinzessin Sophie von Preußen, der Schwester Wilhelms II., vermählt. Aus dieser Ehe sind fünf Kinder hervorgegangen: Prinz Georg, Prinz Alexander, Prinzessin Helena, Prinz Paul und Prinzessin Irene.

Letzte Meldungen

Sonntagsarbeit im Zeitungsgewerbe

Berlin, 12. Jan. (Von unj. Berliner Büro.) Auf eine von mehreren Zentrumsabgeordneten im Reichstag eingedragte Anfrage hin erklärte sich der Reichsarbeitsminister bereit, in eine nähere Prüfung der Frage einzutreten.

7. Heidelberg, 12. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der Rotgemeinschaft Heidelberg wurden von Herrn Heßlein, New York, 1000 Dollar, das sind über 10 Millionen Mark überliefert.

Theater und Musik

Die Bräuer — Elisabeth Joll. Von Hans Bruch am Flügel verständnisvoll begleitet, sang Lisa Bräuer gestern im Harmonikaal-Rieder von Schubert und Wolf.

Kleine Chronik. Für das Fach der Chirurgie habilitierte sich in Freiburg i. Br. Dr. med. Karl Ludwig Rohde (aus Aasel), Assistent an der chirurgischen Klinik.







